

Exkursionsberichte Kreta: Juli 2007 – Teil 3

[Teil 3: 12.07.2007 – 17.07.2007]

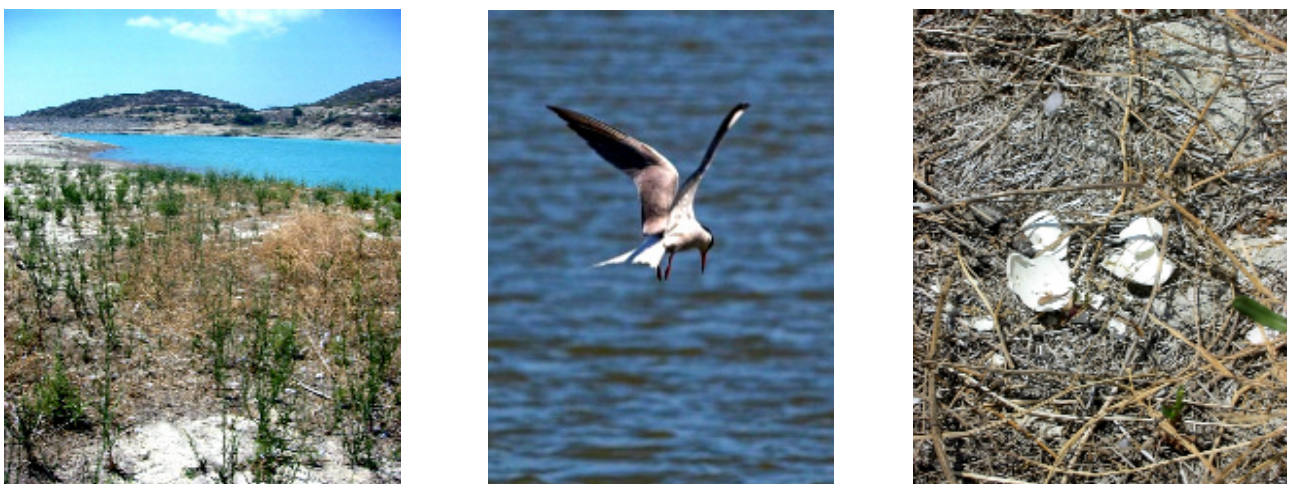
12.07.2007: Gouves – Stalis – Mohos – Rund um die Lassithi – Mohos – Stalis – Gouves – - Gouves – Kokkini Hani – Gouves.

Trotz 37 Grad im Schatten (morgens um 9.00 Uhr in Stalis gemessen) begaben wir uns auf Spinnenexkursion "Rund um die Lassithi" – und wurden belohnt mit einem besonders großen und schönen Exemplar aus der Familie der Gnaphosidae, Glatthauchspinnen (**K07**). In der Hochebene war die Getreideernte in "vollem Gang" und wir hatten Gelegenheit, uns diese auf traditionelle Art und Weise bei Plati ansehen zu können (ein Mäh-drescher uns bekannter Technik und Größe wäre hier auch wohl "fehl am Platze"); siehe dazu die beiden **Abb.**: abgeerntetes Haferfeld inmitten einer "Wildblumenwiese" und eine Detailaufnahme der gebundenen Hafergarben. Auch der Botanik widmeten wir an diesem Tage unsere Aufmerksamkeit, speziell den in dieser Jahreszeit blühenden **Disteln** (s. **Abb.**); ihre große Artenvielfalt werden wir mit einem speziellen **Merkblatt** dokumentieren. Am Abend (19.00 Uhr) fand das am 10.07.2007 vereinbarte Gespräch mit KRETAPLAN statt; Inhalt und Zweck entsprach unseren Gesprächen wie mit DELTA TRUST, worüber wir schon (unter dem Exkursionstag vom 11.07.2007) berichtet haben. Mit einem "Raki-Abend" (mit Meze) in einer Taverne am Strand von Gouves endete für uns der Tag am 13.07.2007 bei immer noch 25 Grad und leichtem Nordwind (um 1.30 Uhr gemessen).



13.07.2007: Gouves – Agios Nikolaos – Pírgos – Kalamafka – **Stausee Ierapetra** – Ierapetra – Mournies – Malles – Anatoli – Kalamafka – Pírgos – Agios Nikolaos – Malia – Gouves.

Unser Tagesziel war der Stausee bei Ierapetra (siehe dazu auch unser Merkblatt Nr. 196-07, Navigatorrubrik Umwelt- / Naturschutz) und diente in erster Linie der Vogelbeobachtung an der nördlich des Sees gelegenen ornithologischen Beobachtungsstation. Da die Brutzeit vorbei war, konnten wir auch eine Begehung einzelner Landzungen vornehmen und uns die Brutplätze von Möwen und Flusseeeschwalben (*Sterna hirunda*) aus der Nähe ansehen; siehe dazu auch die nachfolgenden **Abb.** (v. li. n. re.): Blick auf eine Landzunge und den See; Flusseeeschwalbe über dem Wasser und eine Nistmulde mit Eischalenresten (vermutlich Flusseeeschwalbe). Der übrige Teil unserer Tourstrecke war auf arachnologische Exkursionen ausgerichtet, leider jedoch mit dem Ergebnis "Fehlanzeige" (auch den Spinnen war es wohl wieder mal zu heiß; 36 Grad um 10.00 Uhr gemessen).



14.07.2007: Gouves – Iraklion – Agia Vavara – Agii-Deka – Asimi – Pargos – Demati – Tsoutsouros – Kastri - Keratokambos – Panagia - Kastelli - Hersonissou – Analipsi – Gouves.

Relax-Tag; ohne Exkursionsvorhaben besuchten wir unseren "Lieblingsstrand" im Süden zwischen Tsoutsouros und Kastri / Keratokambos. Trotz angenehmer 34 Grad war das Baden im Lybischen Meer an diesem Tage kaum möglich; stürmische Winde (Windstärke 8) und eine sehr aufgewühlte See ließen uns von unserem Vorhaben Abstand nehmen; so genossen wir anstelle des Badevergnügens "Spaziergänge am Strand".

Auf der Rücktour legten wir in Analipsi (am Mündungsdelta des Aposselemi) noch einen Stopp ein, um die über dem Meer untergehende Abendsonne zu genießen. Die **Abb.** zeigt Straßenschäden zwischen Tsoutsouros und Keratokambos, die neben dem zu dünnen Belag und seinem schlecht vorbereiteten Untergrund auch eine Folge der Hitze sind; sie können zu einem Problem für ortsunkundige Kraftfahrer werden, wenn sie (wie im vorliegenden Fall) direkt hinter einer nicht einsehbaren Kurve liegen.



15.07.2007: Gouves – Iraklion – Rethymnon – Agia Galini – Timbaki – Mires – Zaros – Nivritos - Agia Varvara - Iraklion – Gouves.

Unser Tagesziel war Agia Galini an der Messara-Bucht, Südkreta. Besonders sehenswert auf der Strecke Rethymnon – Agia Galini ist u.a. eine sehr alte Kirche (s. **Abb.**), die kurz nach der Unterführung der Schnellstraße hinter Rethymnon, rechts der Straße liegt.



In Agia Galini ist besonders der Hafenbereich mit seinen wie an die Felsen geklebt wirkenden weißen Häusern interessant. Auf dem Felsen (mit Blick auf den Hafen) rechts, sollen der Sage nach Dädalus und sein Sohn Ikarus zu ihrem legendären Flug (der bekannter Weise ja so tragisch endete) "in die Freiheit" gestartet sein. Ihnen zu Ehren hat man dort ein Denkmal errichtet. Im Zugangsbereich zum Denkmal befinden sich rechts im Berg alte Lagerhöhlen, -räume (s. **Abb.**), aus denen man einen nicht alltäglichen Blick auf die Bucht und den Hafen hat. Ein kompletter Blick auf die gesamte Bucht bietet sich vom oberen Ortsteil aus oder von der Spitze der Hafenmole.



Auf unserem Rückweg fuhren wir ab Agia Varvara die neue Straßenverbindung nach Iraklion, das jetzt von dort aus in 15 Minuten zu erreichen ist. Arachnologische Exkursionen standen an diesem Tage nicht auf unserem Programm.

16.07.2007: Gouves – Agios Nikolaos – Elounda – Plaka – "**Leprainsel**" (Bootsfahrt zur Insel Kalydon) – Plaka – Agios Nikolaos – Neapoli – Malia – Gouves - - Gouves – **Ano Karouzano** – Kastelli – Lyttos – Kastamonitsa – Amariano – Mathia – Geraki – Kastelli – Gouves.

Unser erstes Tagesziel war die Insel Kalydon, auch unter dem Namen "**Leprainsel**" bekannt, obwohl sie auch noch andere Nutzungsarten in ihrer Geschichte aufweist; s. **Abb.** rechts. Hierüber werden wir mit einem besonderen **Merkblatt** berichten. Bootsfahrten zur Leprainsel kann man u.a. auch von Agios Nikolaos aus buchen, wir empfehlen jedoch die Überfahrt von Plaka aus; die 7 Minuten dauernde Überfahrt kostet pro Person 7 €, 2 € pro Person kostet die "Besichtigung der Insel". Im Zusammenhang mit der Leprainsel / Spinalonga / Plaka siehe auch unsere Merkblätter 107-05, 187-06 (Navigatorrubrik Höhlen) und 148-06 (Touren / Exkursionen) auf unserer Website www.kreta-umweltforum.de.

Unser zweites Tagesziel war die **Ortschaft Ano Karouzano** nahe Kastelli. Das romantische Bergdorf, heute nur noch aus rd. 20 Häusern bestehend, besticht durch seine Ruhe und Beschaulichkeit (s. **Abb.** Mitte). Fast nur von älteren Menschen bewohnt, ist hier noch Tradition und echte Gastfreundschaft lebendig. Auch hierzu werden wir mit einem **Merkblatt** berichten.

Die übrigen Streckenabschnitte unserer Tagestour gehörten der Botanik. Über **Mönchspfeffer & Rizinus** werden wir dazu in einem **Merkblatt** berichten. Eine nicht allzu oft zu sehende Pflanze ist auf Kreta der Dornige Akanthus (s. **Abb.** li.), den wir bei Geraki fanden. Der Dornige Akanthus (*Acanthus spinosus*) gehört zur Familie der Rachenblütler und wird bis zu 80 cm hoch. Die Grundblätter sind gestielt, distelartig; den Blütenstand bildet eine zylindrische Ähre. Die schön geformten Blätter sind seit den Zeiten der alten Griechen besonders in der Bildhauerkunst ein viel benutztes Vorbild (Kapitell der Korinthischen Säulen).



17.07.2007: Gouves – Potamies – Kera – Plati (Lassithi) – **Kaminaki** – **Limnakaros-Plateau** ("**Kleine Lassithi**") – **Katofigi** – Embaros – Kastelli – Gouves.

Unsere Tagestour führte uns von Kaminaki (in der Lassithi-Hochebene) zur "**Kleinen Lassithi**" (**Limnakaros-Plateau**; 1150 m), quer durchs Dikti-Gebirge nach Katofigi. Die rd. 8 km lange Strecke bis zur "Kleinen Lassithi" (s. **Abb.**) ist durch eine neue Asphaltstraße gut befahrbar; die restlichen 8 km bis Katofigi hingegen sind nur mit einem geländegängigen Fahrzeug zu bewältigen (s. **Abb.**).



Auf diesem Teil der Strecke ist Wachsamkeit gefragt; schwierige Passagen in der Holperpiste, insbesondere auf den letzten 4 km und oft schwer erkennbare Richtungshinweise (in Form blauer Pfeilmarkierungen und "Steinmännchen") erfordern hier eine erhöhte Aufmerksamkeit. Über diese Tour werden wir mit einem gesonderten **Merkblatt** berichten. Anzumerken ist, dass sich auch der zweite Teil der Strecke "im Ausbau" befindet, jedenfalls deuten Baumaschinen und –material darauf hin. Ende 2008 dürfte auch dieses Teilstück fertig und mit einem normalen Pkw zu befahren sein (ohne Gewähr).

Auf der "Kleinen Lassithi" wird vorwiegend Viehzucht betrieben (Schafe) und nur wenige Häuser stören die Idylle. Eine zweischiffige Kirche ist dem Hl. Geist und Christus (Afendis Christos) geweiht. Sie wurde in zwei Abschnitten gebaut; der erste stammt aus der 2. byzantinischen Epoche (961 – 1204), der zweite aus dem Jahre 1875 (s. **kl. Abb.**, im Textteil Vorseite).

Arachnologische Exkursionen fanden an diesem Tage nicht statt; dasselbe gilt für botanische Exkursionen.

